

BKC Fonds-Update zum Krieg in der Ukraine

Informationen zur Auswirkung der aktuellen Situation auf unsere Publikumsfonds

Der Angriff Russlands auf die Ukraine sorgt weltweit für Bestürzung. Wir sind erschüttert und beten für alle Betroffenen.

Auch an den Kapitalmärkten herrscht vor dem Hintergrund der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Krise und scharfer Sanktionen des Westens gegenüber Russland derzeit deutlich erhöhte Unsicherheit.

Wir möchten Sie daher auf diesem Wege über die Auswirkungen der aktuellen Situation auf unsere Publikumsfonds informieren.

Während wir im Aktienbereich nicht in russischen Unternehmen investiert sind, halten wir im Rentenbereich in begrenztem Umfang in Rubel denominateden Titel bzw. Hartwährungsanleihen russischer Unternehmen. Zuletzt lag der Anteil entsprechender Anleihen im BKC Treuhand Portfolio bei 0,53% und im BKC Emerging Markets Renten naturgemäß etwas höher bei 2,67% (Stand: 02.03.2022)

Zwar konnten sich die Kursentwicklungen unserer Fonds den allgemeinen Marktbewegungen in den letzten Tagen nicht gänzlich entziehen, die negativen Auswirkungen fielen – je nach Ausmaß der jeweiligen Risikostruktur – jedoch begrenzt aus. Nicht zuletzt, da sich alle drei Strategien durch eine äußerst breite Diversifizierung über verschiedene Regionen, Segmente und Stile hinweg auszeichnen und offensiveren Portfoliobausteinen immer auch Instrumente entgegenstehen, die in der Vergangenheit verlässlich als sichere Häfen und Schutz in Krisenzeiten gewirkt haben. Diese sollten auch nach vorne geblickt für die nötige Robustheit sorgen.

Performanceüberblick BKC Fonds

Fonds	1 Woche	Seit Jahresbeginn	1 Jahr
BKC Treuhand Portfolio	+0,22%	-2,98%	+2,19%
BKC Aktienfonds	+1,40%	-10,82%	+15,08%
BKC Emerging Markets Renten	-3,82%	-7,50%	-5,70%

Hinweis: Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Quelle: Universal Investment; Stand: 02.03.2022

Aus unserer Sicht war ein Einmarsch Russlands in die russisch geprägten Regionen der Ukraine in den letzten Wochen zwar ein zunehmendes Risikoszenario, jedoch hatten wir nicht damit gerechnet, dass Putin eine vollständige Invasion der Ukraine riskieren würde.

Sowohl vor als auch nach Kriegsbeginn hatten wir immer wieder geprüft, ob ein Verkauf von Positionen mit Russland-Exposure unter Abwägung aller Aspekte gerechtfertigt scheint. Bei den betroffenen Anleihen waren die Geld-Brief Spannen jedoch bereits vor dem Einmarsch auf einem Niveau, auf dem sich in der Vergangenheit nie ein Verkauf empfohlen hätte. Daher entschlossen wir uns, kurzfristig an den Positionen festzuhalten und eine Gelegenheit der Entspannung abzuwarten, um Veräußerungen vornehmen zu können. Bis zum letzten Februar-Wochenende deuteten die Signale auch nicht auf einen derartigen Eskalationskurs hin. Zum einen hatten sich mehrere EU-Länder sehr eindeutig gegen einen Swift-Ausschluss Russlands ausgesprochen. Zum anderen hatte sich auch US-Präsident Biden auf der Pressekonferenz vom 24. Februar klar zu einem Sanktionskurs bekannt, der nicht mit einer vollständigen Kappung aller russischen Wirtschaftsbeziehungen einhergehen würde.

Die plötzliche Kehrtwende der Europäischen Union am Samstag, den 26. Februar, den Zahlungsverkehr von und nach Russland mit Ausnahme der Öl- und Gaslieferungen vollständig einzuschränken sowie die ausländischen Devisenreserven der russischen Zentralbank einzufrieren, führte dann unmittelbar zu einer vollständigen Neubewertung der Situation. Mit einem solchen extremen Schritt war in der Vorwoche, zumindest in der Kurzfristigkeit, nicht zu rechnen.

Am Montagmorgen versuchten wir konsequenterweise, umgehend verbliebene Russland-Positionen zu veräußern. Ein Settlement war in den meisten Fällen zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits schon nicht mehr möglich.

Neben den direkt betroffenen Positionen gilt es auch, mögliche Folgewirkungen in anderen Kapitalmarktsegmenten im Auge zu behalten. Diese könnten sich speziell aus einer Belastung osteuropäischer Staaten ergeben, da hier historisch und geografisch bedingt besonders enge Verflechtungen mit Russland bestehen. Globale Implikationen ergeben sich auch mit Blick auf die Inflationsraten, wo bedingt durch höhere Energiepreise weitere Steigerungen drohen. Trotz gestiegener Inflationserwartungen haben sich die vom Markt eingepreisten Zinserhöhungsschritte für 2022 dies und jenseits des Atlantiks in den letzten Tagen bereits deutlich revidiert, da nun eine größere Wachstumsschwäche befürchtet und eingepreist wird. Die Kombination aus möglicherweise weiter steigenden Inflationsraten und zuletzt wieder rückläufigen Renditen sorgt im Umkehrschluss für fallende Realrenditen.

Renten

Den negativen Beiträgen aus Russland-exponierten Anleihen standen im Rentenbereich vor allem Kursgewinne bei Papieren bester Bonität und mit hoher Duration gegenüber. Besonders gesucht waren Anleihen in klassischen Risk-Off-Währungen wie dem US-Dollar und dem Schweizer Franken.

Speziell mit Blick auf Schwellenländeranleihen haben die Marktverwerfungen neue Opportunitäten aufgetan: Während der Markt bereits eingepreiste Zinserhöhungen in der Eurozone und den USA trotz Inflationsanstiegen gerade wieder auspreist, haben viele EM-Länder sehr proaktiv durch Leitzinsanhebungen auf Inflationsrisiken reagiert und sich damit einen wichtigen Puffer erarbeitet. Dies war für Anleiheinvestoren zunächst zwar schmerzlich, bietet nach vorne aber hohe laufende Renditen plus Aufwertungspotential bei den Währungen. Inzwischen handeln einige asiatische und lateinamerikanische Währungen mit Realzinsvorteilen von 6% und mehr gegenüber deutschen und amerikanischen Staatsanleihen. In diesen Tagen lassen sich in einigen Währungsräumen sogar leichte Prämien verdienen, wenn Anleger anstelle der Staatsanleihen in AAA-bewertete Anleihen supranationaler Entwicklungsbanken, wie z.B. der Weltbank, investieren. Dies ist auch deshalb sehr attraktiv, da Kreditrisiken dadurch weitgehend vermieden werden können.

Ein weiterer Aspekt, der vielen EM-Ländern derzeit sehr zu Gute kommt, ist der Anstieg der Rohstoffpreise. Gerade lateinamerikanische Länder, die erst jetzt ihren Erholungsprozess aus der Coronakrise beginnen, profitieren davon.

Innerhalb Osteuropas haben wir derzeit eine Präferenz für Anleihen aus dem nur gering verschuldeten Tschechien. Die Zentralbank gilt als Bundesbank der alten Schule und besitzt eine hervorragende Bilanz, Inflation zu kontrollieren. Dies zeigt sich auch im langfristigen Aufwertungsdruck der Tschechischen Krone, die seit Euroeinführung rund 40% gegenüber dem Euro aufwerten konnte. Der Leitzins liegt in Tschechien bei aktuell 4,5%.

Aktien

Aktien steuerten, wenngleich unter erhöhter Volatilität, über die letzte Woche hinweg in Summe positive Beiträge zur Performance der entsprechenden Fonds bei. Hier zahlte sich der grundsätzlich eher defensive Ansatz sowie im Umfeld steigender Inflationserwartungen der Fokus auf qualitativ hochwertige Unternehmen mit hoher Preissetzungsmacht aus. Zudem stützten auch die in den letzten Tagen nach unten korrigierten Zinserwartungen.

Direkte Effekte der Sanktionen sind für westliche Unternehmen in Form erschwerter Abwicklungen von Warengeschäften und Kapitaltransfers oder im Personenverkehr und der Logistik zwar spürbar, bleiben insgesamt aber doch überschaubar.

Unsere Aktienportfolien sehen wir gegen mögliche Sanktionsrisiken gut immunisiert. Von den gehaltenen Positionen durch Sanktionen stärker direkt betroffen war bisher lediglich die Deutsche Post (-5,8% über die letzte Woche), die ihre Luftfrachtaktivitäten nach Russland einstellen musste. Dem gegenüber stehen aber eine Reihe von Unternehmen, die von zu erwarteten Rohstoffpreissteigerungen und anhaltender Inflationsdynamik profitieren sollten, beispielsweise das kanadische Bergbauunternehmen Nutrien (+18,2% über die letzte Woche).

Alternativen Anlagen

Im BKC Treuhand Portfolio leistete zusätzlich auch das Segment der Alternativen Anlagen einen deutlich positiven Performancebeitrag. Zur Erinnerung: Wir setzen im Rahmen unserer Mischstrategien angesichts niedriger Anleiherenditen und ambitionierter Aktienbewertungen bereits seit geraumer Zeit auch auf die Vereinnahmung marktunabhängiger Risikoprämien, die zu den traditionellen Zins- und Aktienrisiken niedrig bis negativ korreliert sind. Wie gewohnt waren Edelmetalle, denen im BKC Treuhand Portfolio eine durchaus zentrale Rolle zukommt, in ihrer Funktion als sichere Häfen von den Anlegern stark gesucht. Zudem zahlten sich auch unsere Positionen in Volatilitätsstrategien aus, die wir teilweise noch kurzfristig taktisch aufgestockt hatten.

BKC Treuhand Portfolio I (WKN A0YFQ9)

- Negative Performancebeiträge seit dem 23.02. durch direktes Russland-Exposure: -0,36%
- Positive Performancebeiträge: Edelmetalle, Volatilitätsstrategien, inflationsgeschützte Anleihen, langlaufende Anleihen bester Bonität, Anleihen in US-Dollar und Schweizer Franken
- Breite Streuung über verschiedene Anlageklassen und Risikoprämien verhindert Klumpenrisiken und mindert Einfluss von Einzelevents; verschiedene Absicherungsbausteine sorgen für Schutz in Krisenphasen
- Rentenportfolio bietet laufende Rendite von 3,7% bei einer Duration von 7,2 Jahren und einem Durchschnittsrating von BBB+

BKC Aktienfonds I (WKN A1111H)

- Keine russischen Aktien im Portfolio, sondern Fokus auf Europa und Nordamerika
- Negative Performancebeiträge seit Kriegsausbruch: einige wenige von Sanktionen betroffene Unternehmen, deren Russland-Geschäfte aber stark begrenzt sind
- Positive Performancebeiträge: Unternehmen mit hohem Inflations-Beta wie beispielsweise Rohstoffunternehmen
- Konservativer Investmentansatz, der vor allem Qualität, Preis und Dividendenpolitik eines Unternehmens in den Mittelpunkt der Aktienauswahl stellt
- Im aktuellen Umfeld hoher Inflationsdynamik Fokus auf Unternehmen nahe an der Preisquelle und mit hoher Preissetzungsmacht

BKC Emerging Markets Renten I (WKN A2AQZJ)

- Negative Performancebeiträge seit dem 23.02. durch direktes Russland-Exposure: -3,24%
- Positive Performancebeiträge: langlaufende Anleihen besserer Bonität, vor allem in US-Dollar denominierte Titel
- Um den nach vorne hohen Unsicherheiten Rechnung zu tragen, ist der Fonds sehr breit in Staats- und Unternehmensanleihen diversifiziert. Ca. 2/3 des Fondsvermögens bilden Hartwährungsanleihen in Euro und US-Dollar, das verbleibende Drittel verteilt sich auf 16 verschiedene Lokalwährungen.
- Innerhalb des US-Dollarsegments halten wir bewusst auch Anleihen mit sehr hoher Bonität in längeren Laufzeiten, da diese gerade in risikoaversen Marktphasen Stabilität bieten können. Laufende Rendite von 5,7% bei einer Duration von 6,6 Jahren und einem Durchschnittsrating von BBB

Wenngleich sich der weitere Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine nicht verlässlich vorhersehen lässt, sehen wir alle drei Fonds für die jetzt bevorstehenden Herausforderungen gut aufgestellt. Mit unserer insgesamt defensiven und risikoorientierten Investmentstrategie dürften alle drei Fonds auch in möglicherweise weiter turbulenten Marktphasen resilient positioniert sein.

Selbstverständlich werden wir Sie informieren, sobald wir wesentliche neue Erkenntnisse haben oder zu anderen Einschätzungen gelangen. Wie immer stehen Ihre Kundenbetreuer auch gerne für einen persönlichen Austausch bereit.



Bernhard Matthes, CFA
Bereichsleiter BKC Asset Management

Bank für Kirche und Caritas eG
Telefon: 05251 121-2741
E-Mail: bernhard.matthes@bkc-paderborn.de

BKC Treuhand Portfolio

Die Chancen im Einzelnen:

- Basisinvestment mit breiter Streuung in verschiedenen Anlageklassen
- Defensive Grundstruktur der Anlagen, die überwiegend Richtung und Wertentwicklung der europäischen Rentenmärkte nachvollziehen sollen
- Das aktive Management versucht einen Mehrertrag gegenüber einer passiven Anlage zu generieren
- Prinzipien der nachhaltigen Geldanlage werden im Managementprozess berücksichtigt
- Ertrag einer reinen Festgeldanlage soll über lange Zeiträume übertroffen werden

Die Risiken im Einzelnen:

- Fondsvermögen ist den allgemeinen Markt-, Kurs-, Bonitäts- und Währungsrisiken der im Bestand befindlichen Wertpapiere ausgesetzt
- Erhöhte Schwankungsbreite gegenüber reinen festverzinslichen Anlagen
- Negative Gesamtperformance auf kurze, mittlere und lange Zeiträume möglich. Es ist auch eine negative Wertentwicklung bis zum Totalverlust des eigenen Kapitals möglich.

BKC Aktienfonds

Die Chancen im Einzelnen:

- Breite Streuung des Fondsvermögens über Regionen, Branchen und Unternehmen hinweg
- Teilnahme an den Ertragschancen der internationalen Aktienmärkte
- Das aktive Handeln eines professionellen Portfoliomanagements
- Berücksichtigung der Prinzipien der nachhaltigen Geldanlage im Managementprozess

Die Risiken im Einzelnen:

- Fondsvermögen ist den allgemeinen Markt- und Kursrisiken der im Bestand befindlichen Wertpapiere ausgesetzt
- Ertrags- und Wechselkursrisiko
- Erhöhte Kursschwankungen durch starke Abhängigkeit vom konjunkturellen Umfeld
- Negative Gesamtperformance auf kurze, mittlere und lange Zeiträume möglich. Es ist auch eine negative Wertentwicklung bis zum Totalverlust des eigenen Kapitals möglich.

BKC Emerging Markets Renten

Die Chancen im Einzelnen:

- Mehrertragspotential in den Emerging Markets gegenüber traditionellen Rentenanlagen
- Breite Streuung zwischen Staats- und Unternehmensanleihen in Hart- und Lokalwährungen
- Das aktive Management versucht einen Mehrertrag gegenüber einer passiven Anlage zu generieren
- Prinzipien der nachhaltigen Geldanlage werden im Managementprozess berücksichtigt
- Ertrag einer reinen Festgeldanlage und EUR Inflation soll über lange Zeiträume übertroffen werden

Die Risiken im Einzelnen:

- Fondsvermögen ist den allgemeinen Markt-, Kurs-, Bonitäts- und Währungsrisiken der im Bestand befindlichen Wertpapiere ausgesetzt
- Erhöhte Schwankungsbreite gegenüber reinen festverzinslichen EUR Anlagen
- Negative Gesamtperformance auf kurze, mittlere und längere Zeiträume möglich - Anleger sollten einen Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren und eine erhöhte Risikotoleranz aufweisen. Es ist auch eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust des eigenen Kapitals möglich.

Performanceüberblick (1J/2J/3J/5J)

BKC Treuhand Portfolio:	+2,19% / +0,99% / +8,08% / +7,25%
BKC Aktienfonds:	+15,08% / +13,80% / +17,38% / +25,64%
BKC Emerging Markets Renten:	-5,70% / -9,91% / -4,58% / -5,18%

Quelle: Universal Investment, Stand: 02.03.2022

Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Disclaimer:

Dieses Dokument wurde von der Bank für Kirche und Caritas erstellt, unterliegt ihrem Urheberrecht und ist ausschließlich zur aktuellen Information ihrer Kunden bestimmt. Jede darüber hinausgehende Nutzung oder Weitergabe bedarf unserer schriftlichen Genehmigung sowie der Beachtung der gültigen Rechtsvorschriften. Es handelt sich hier weder um ein Angebot zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren noch um eine Bewertung oder Analyse. Die komprimierten Informationen entsprechen nicht zwangsläufig denen anderer Anbieter. Wir haben diese Informationen aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne die Informationen selbst zu verifizieren und können deshalb die Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit nicht zusichern. Die Informationen sind datumsbezogen und nicht als Basis für eine Investitionsentscheidung geeignet. Diesbezüglich beraten wir Sie gern.

Wichtiger Hinweis zu Risiken von Anlageprodukten:

Bei der vorliegenden Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung i.S.d. § 63 Abs. 6 S. 1 WpHG. Sie dient lediglich der allgemeinen, unverbindlichen Information für den Vertrieb innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Des Weiteren stellt sie weder ein Angebot, noch eine direkte oder indirekte Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Derivaten, etc. dar. Die Geeignetheit der genannten Produkte muss jeder Anleger auf Basis eigener Prüfung gegebenenfalls unter Hinzuziehung qualifizierter Berater klären. Hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen sollte der Anleger im Vorfeld einen Steuerberater konsultieren. Diese Werbemitteilung ersetzt insbesondere nicht die Lektüre der Vertrags- und Verkaufsunterlagen, wie etwa „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“. Vorübergehende Wertverluste können jederzeit eintreten, aber auch darüber hinausgehende Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich. Die Verwaltungsgesellschaft der OGAWs kann beschließen, den Vertrieb der OGAWs zu widerrufen. Die Verkaufsunterlagen (Verkaufprospekte, Wesentliche Anlegerinformationen, Jahres- und Halbjahresberichte) sind in deutscher Sprache kostenlos bei der Bank für Kirche und Caritas sowie im Internet unter <https://fondsfinder.universal-investment.com/de/DE/Funds> und die Informationen zu den Anlegerrechten kostenlos in deutscher Sprache im Internet unter <https://www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte> erhältlich.